

DUN & BRADSTREET DEUTSCHLAND GMBH

Allgemeine Geschäftsbedingungen

ÜBERSICHT

Teil 1	Grundlegende Bedingungen für die Geschäftsbeziehung	3
Teil 2	Zusätzliche Bedingungen für bestimmte Produkte und Leistungen	
	A. D&B Credit und D&B Direct for Finance	9
	B. D&B Credit Reporter	10
	C. D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B indueD, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials	11
	E. D&B Data Integration Toolkit	13
	F. D&B Direct for Compliance und D&B Onboard	14
	G. D&B Direct for Master Data	15

Teil 1

Grundlegende Bedingungen für die Geschäftsbeziehung

STAND: OKTOBER 2023

GELTUNGSBEREICH UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Geltungsbereich

Für die Geschäftsbeziehung zwischen der Dun & Bradstreet Deutschland GmbH, Robert-Bosch-Straße 11, 64293 Darmstadt („Dun & Bradstreet“) und ihren Vertragspartnern („Kunden“) gelten ergänzend zu dem mit dem Kunden geschlossenen Leistungsvertrag ausschließlich die in diesem Teil 1 genannten grundlegenden Geschäftsbedingungen einschließlich der in Teil 2 festgelegten Sonderbedingungen für bestimmte Produkte und Leistungen. Bei Widersprüchen und Regelungskonflikten gelten zuerst etwaige individuell mit dem Kunden getroffene Vereinbarungen, der Inhalt des konkreten Leistungsvertrags, etwaige produktbezogene Sonderbedingungen und schließlich diese grundlegenden Bedingungen. Entgegenstehende Bedingungen des Kunden werden nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, Dun & Bradstreet stimmt ihrer Geltung ausdrücklich zu. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten nicht für Kunden, die bei Vertragsschluss als Verbraucher im Sinn von § 13 BGB handeln.

§ 2 Vertragsschluss

Soweit im Angebot nicht anderweitig angegeben, sind Angebote von Dun & Bradstreet freibleibend. Der Vertrag kommt mit der Bestätigung der Bestellung (Auftragsbestätigung) durch Dun & Bradstreet, spätestens aber mit der Bereitstellung der Leistung zustande.

§ 3 Verarbeitung personenbezogener Daten zur Durchführung der Geschäftsbeziehung

Dun & Bradstreet verarbeitet für die Durchführung der Geschäftsbeziehung personenbezogene Daten des Kunden. Einzelheiten dazu sind in dem Informationsblatt „Datenschutzhinweise für Kunden und Geschäftspartner“ zusammengefasst, das auf den Internetseiten von Dun & Bradstreet (www.dnb.com/de, Downloadbereich im Abschnitt „Daten und Sicherheit“) abgerufen werden kann.

§ 4 Geltung deutschen Rechts

Für die Geschäftsverbindung zwischen dem Kunden und Dun & Bradstreet gilt deutsches Recht unter Ausschluss des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) und Rechtsnormen, die auf eine andere Rechtsordnung verweisen. Im Fall zusätzlicher Übersetzungen in andere Sprachen ist für die Auslegung von Vereinbarungen allein die deutsche Textfassung maßgeblich.

§ 5 Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort ist Frankfurt am Main. Gerichtsstand für Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit der Geschäftsbeziehung zwischen Dun & Bradstreet und dem Kunden, gleich aus welchem Rechtsgrund, ist Frankfurt am Main. Dun & Bradstreet ist aber auch berechtigt, das für den Geschäftssitz des Kunden zuständige Gericht anzurufen. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 6 Textform

Vertragsänderungen und -ergänzungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit mindestens der Textform.

BESCHAFFENHEIT DER LEISTUNGEN UND NUTZUNGSRECHTE

§ 7 Inhalt und Umfang der angebotenen Leistungen

(1) Die Leistungen von Dun & Bradstreet können umfassen

1. die Bereitstellung von Daten aus der Dun & Bradstreet-Wirtschaftsdatenbank,
2. die Beschaffung und Bereitstellung von individuell für den Kunden erhobenen Daten,
3. die Vermittlung von Nutzungsrechten an Datenbeständen Dritter,
4. die Analyse und Aufbereitung eigener Daten des

Kunden, gegebenenfalls einschließlich deren Anreicherung mit Daten aus der Dun & Bradstreet-Wirtschaftsdatenbank oder mit individuell für den Kunden beschaffter Daten

sowie damit im Zusammenhang stehende Leistungen, insbesondere die Einräumung von Nutzungsrechten und Beratungsleistungen.

(2) Die Daten für ihre Wirtschaftsdatenbank erhebt Dun & Bradstreet sowohl durch direkte Recherchen (beispielsweise durch Telefoninterviews) als auch durch Einlieferungen von Kooperationspartnern (neben lokalen Vertragspartnern sind dies insbesondere die internationalen Konzerngesellschaften von Dun & Bradstreet sowie deren Verbundunternehmen), durch Auswertungen allgemein zugänglicher Register, Verzeichnisse, amtlicher Bekanntmachungen und ähnlicher öffentlicher Quellen sowie durch eigene Bewertungen auf der Basis von Branchenvergleichen, Durchschnittswerten, Schätzungen und vergleichbaren Berechnungsmodellen. Wegen der Abhängigkeit von externen Datenquellen und des sich naturgemäß ständig ändernden Datenbestands sind die angebotenen Inhalte trotz sorgfältiger Auswahl und fortlaufender Pflege möglicherweise nicht immer aktuell oder vollständig.

(3) Sofern es nicht ausdrücklich anders im Leistungsvertrag mit dem Kunden festgelegt ist, schuldet Dun & Bradstreet nicht die Herstellung einer konkreten Auskunft mit einem vom Kunden vorab bestimmten Umfang und Inhalt, sondern die Übermittlung des Anfrageergebnisses, wie es zum Zeitpunkt der Bereitstellung an den Kunden in der Dun & Bradstreet-Wirtschaftsdatenbank vorhanden und verfügbar ist. Ist Leistungsgegenstand die Vermittlung von Fremddatenbeständen, beschränkt sich die Verantwortung von Dun & Bradstreet auf die ordnungsgemäße Auswahl des Fremddateninhabers, nicht jedoch auf die konkrete Beschaffenheit der fremden Daten.

§ 8 Eigenschaften und Aussagekraft der Leistungen

(1) Angaben in Dokumentationen, Test- und Werbematerialien sind nicht als Garantien oder Zusicherungen besonderer Eigenschaften zu verstehen. Ob von Dun & Bradstreet bezogene Daten die Anforderungen an die vom Kunden beabsichtigte Nutzung erfüllen oder für den von ihm geplanten Einsatzzweck geeignet sind, obliegt der alleinigen Verantwortung des Kunden. Dasselbe gilt für die rechtliche Zulässigkeit der weiteren Verarbeitung der Daten, insbesondere die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz und Wettbewerbsrecht.

(2) Dun & Bradstreet weist den Kunden darauf hin, dass

1. überlassene Anschriften keine Bestätigung einer aktuellen amtlichen Meldeadresse darstellen;
2. die Bereitstellung von Adress- und Kontaktdaten nicht gleichbedeutend mit der Zustimmung des Adressaten zum Erhalt von Werbung auf dem jeweiligen Kommunikationsweg ist, es sei denn, das Einholen solcher Einwilligungserklärungen ist ausdrücklich mit dem Kunden als Leistungsbestandteil vereinbart worden;
3. Angaben zur Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit (im Auskunftsprodukt unter anderem als „Risikoeinschätzung“, „Bonitätsindex“ oder „Kreditempfehlung“ bezeichnet) weder als Tatsachenbehauptung oder individuelle Sachverständigenbegutachtung noch als Rating im Sinn der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 vom 16. September 2009 über Ratingagenturen zu verstehen sind. Es handelt sich vielmehr um reine Werturteile, die auf mathematisch-statistischen Analysen und automatisiert erstellten Wahrscheinlichkeitsbeurteilungen („Scoring“) beruhen;
4. Angaben zur verantwortungsvollen Unternehmensführung („Environmental Social Governance“ – ESG) keine individuellen Sachverständigenbegutachtungen, sondern auf Basis der bei Dun & Bradstreet über das Unternehmen verfügbaren Informationen automatisiert berechnete bewertende Vergleiche sind;
5. Angaben zur Person des „wirtschaftlich Berechtigten“ oder Ergebnisse zu einem Sanktionslisten-Screening nicht auf einer individuellen und den besonderen Einzelfall des Kunden bezogenen Recherche basieren, sondern auf einem automatischen Abgleich der vom Kunden eingegebenen Daten gegen Informationen aus verschiedenen Datenbeständen, insbesondere Datenbanken Dritter. Die sich aus dem Abgleich ergebenden Treffer sind lediglich als Hilfestellung gedacht, welche Person die Suchkriterien des Kunden möglicherweise erfüllt, ohne jedoch Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit zu erheben. Für die abschließende Bewertung und Identifizierung bleibt der Kunde verantwortlich. Eine Übertragung dem Kunden obliegender gesetzlicher Compliance-Prüfungen (beispielsweise im Zusammenhang mit dem Geldwäschegesetz) auf Dun & Bradstreet ist nicht Vertragsbestandteil und stets ausgeschlossen.

(3) Dem Kunden ist bewusst, dass es sich bei jeglichen Einschätzungen und Auskünften nur um Momentaufnahmen handeln kann und das Risiko der Geschäftsbeziehung in jedem Fall beim Kunden verbleibt. Dun & Bradstreet empfiehlt, unternehmerische Entscheidungen keinesfalls vom Inhalt einer einzigen Wirtschaftsauskunft abhängig zu machen, sondern eigene Plausibilitätskontrollen durchzuführen und gegebenenfalls weitere Quellen heranzuziehen.

§ 9 Allgemeine Nutzungsrechtsbestimmungen

(1) Soweit sich aus etwaigen produktspezifischen Bedingungen oder den vertraglichen Vereinbarungen nicht etwas anderes ergibt, räumt Dun & Bradstreet dem Kunden Nutzungsrechte in folgendem Umfang ein:

1. Der Kunde erhält ein einfaches, nicht ausschließliches Nutzungsrecht an den von Dun & Bradstreet bereitgestellten Daten zu dem im Vertrag bestimmten Verwendungszweck.
2. Die Leistungen von Dun & Bradstreet richten sich an Vertragspartnern mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausübung der Nutzungsrechte ist nur für den eigenen Bedarf des Kunden zulässig. Nutzungsberechtigt sind der Kunde und die seiner unmittelbaren rechtlichen Organisation angehörig inländischen Mitarbeiter sowie Erfüllungsgehilfen, sofern diese lediglich als weisungsgebundene Beauftragte des Kunden handeln (beispielsweise Auftragsverarbeiter im Sinn von Art. 4 Nr. 8, 28 DSGVO). Sollen auch Nutzer im Ausland in den Vertrag einbezogen werden, teilt der Kunde dies Dun & Bradstreet zuvor mit.
3. Bei Dauerschuldverhältnissen besteht das Nutzungsrecht für die Dauer des Vertrags, in allen anderen Fällen berechtigt es zur einmaligen Verwendung der Daten im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit ihrem Erhalt. Im Fall von Aktualisierungslieferungen bezieht es sich jeweils auf die zuletzt bereitgestellte Version. Nach dem Ende des Nutzungsrechts hat der Kunde die Nutzung der von Dun & Bradstreet erhaltenen Daten zu unterlassen und die Daten bei sich unverzüglich zu löschen.

(2) Dun & Bradstreet behält sich vor, selbst oder durch einen beauftragten Dritten die Einhaltung der vereinbarten Nutzungsrechtsbestimmungen beim Kunden zu überprüfen. Der Kunde ist zur Mitwirkung verpflichtet, insbesondere zu wahrheitsgemäßer Auskunft über Art und Umfang der tatsächlichen Nutzung der Dun & Bradstreet-Daten. Sofern keine besonderen Umstände den Verdacht einer Vertragsverletzung begründen, sind derartige Prüfungen nicht häufiger als einmal pro Jahr zulässig. Sie sind mindestens zehn Arbeitstage zuvor anzukündigen und während der normalen Arbeitszeiten des Kunden sowie in einer Weise durchzuführen, die den Geschäftsbetrieb des Kunden nicht unangemessen beeinträchtigt.

§ 10 Urheberrechts, Marken- und Kennzeichenschutz

(1) Die über Dun & Bradstreet verfügbaren Datenbanken sind ein von Dun & Bradstreet hergestelltes Datenbankwerk im Sinn der §§ 4 Absatz 2, 87a Absatz 1 UrhG. Die zum Abruf der Informationen bereitgestellte Software unterliegt dem Schutz nach §§ 69a ff. UrhG. Dem Kunden ist es untersagt, auf die Software zuzugreifen, um diese zu modifizieren, zu kopieren oder zu fälschen oder in sonst

einer Form Einfluss auf den Programmtext (Quellcode) der Software zu nehmen oder diesen abzuleiten.

(2) Alle geistigen Eigentumsrechte (Urheberrechte, Datennutzungsrechte, Rechte an Datenbanken) an von Dun & Bradstreet erbrachten Leistungen verbleiben bei Dun & Bradstreet, auch soweit die Arbeitsergebnisse durch Vorgaben oder Mitarbeit des Kunden entstanden sind, es sei denn, der zwischen dem Kunden und Dun & Bradstreet geschlossene Vertrag sieht ausdrücklich etwas anderes vor (beispielsweise bei Auftragsverarbeitung).

(3) Marken, Firmenlogos, Urhebervermerke und alle anderen der Identifikation dienende Merkmale von Dun & Bradstreet und ihrer Kooperationspartner dürfen nicht entfernt oder verändert werden.

§ 11 Nutzungsrechtsbestimmungen und Mitwirkungspflichten bei Übermittlung personenbezogener Daten

(1) Personenbezogene Daten im Sinn von Art. 4 Nr. 1 DSGVO dürfen nur übermittelt werden, wenn dafür eine rechtliche Erlaubnis besteht (beispielsweise, weil der Betroffene eingewilligt hat oder weil die Daten zur Vertragserfüllung oder aufgrund eines berechtigten Interesses benötigt werden). Der Kunde verpflichtet sich, personenbezogene Daten nur bei Vorliegen einer Erlaubnisgrundlage abzurufen und den Vorgang abzubrechen, wenn keine solche besteht. Dun & Bradstreet behält sich vor, dies stichprobenhaft zu prüfen. Zu diesem Zweck hat der Kunde geeignete Aufzeichnungen über den Rechtsgrund seiner Anfragen mindestens zwölf Monate bereitzuhalten und Dun & Bradstreet auf Verlangen zur Verfügung zu stellen.

(2) Soweit die Übermittlung personenbezogener Daten Gegenstand der Leistungserbringung ist, erfüllt Dun & Bradstreet ihre Mitteilungspflicht aus Art. 19 DSGVO über nachträgliche Änderungen oder Verarbeitungsbeschränkungen an personenbezogenen Daten dadurch, dass dem Kunden Aktualisierungen der bezogenen Daten angeboten werden (je nach Produkttyp auch als „Benachrichtigung“, „Monitoring“, o.ä. bezeichnet). Macht der Kunde davon keinen Gebrauch oder steht in dem von ihm bezogenen Produkt keine Aktualisierungsoption zur Verfügung, ist die Ausübung der Nutzungsrechte auf den unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Übermittlung der personenbezogenen Daten durch Dun & Bradstreet an den Kunden beschränkt und endet spätestens einen Monat nach der Übermittlung.

(3) Kunden, die personenbezogene Daten von Dun & Bradstreet beziehen, um die Daten zur Kommunikation mit dem Betroffenen (insbesondere zur werblichen Ansprache) zu nutzen, haben den Betroffenen spätestens zum Zeitpunkt der ersten Mitteilung an ihn über Dun & Bradstreet als Datenquelle und die Möglichkeit, weitere

Einzelheiten über die Datenverarbeitung bei Dun & Bradstreet zu erfahren, zu informieren (Art. 14 Abs. 3b DSGVO). Die getrennten Verantwortungsbereiche des Kunden als Verwender der Daten und Dun & Bradstreet als Quelle der Daten müssen dabei klar erkennbar sein.

§ 12 Zugang zu Onlinediensten, Verfügbarkeit

(1) Dun & Bradstreet ermöglicht dem Kunden den faktisch-technischen Zugriff auf die vertragsgegenständlichen Daten, insbesondere im automatischen Abrufverfahren via Internet (Onlinedienste). Beide Vertragsparteien sind für die in ihre Sphäre fallende technische Infrastruktur zur Datenüberlassung und -nutzung selbst verantwortlich. Über vorhersehbare technische Beeinträchtigungen informiert Dun & Bradstreet den Kunden und behebt Störungen umgehend. Dun & Bradstreet gibt keine Garantie für einen störungsfreien Betrieb ihrer technischen Infrastruktur; gleichwohl sind die Onlinedienste, ausgenommen Zeiten vorübergehender Nichterreichbarkeit wegen Wartungs-, Datensicherungs- oder Aktualisierungsmaßnahmen, grundsätzlich für einen Zugriff rund um die Uhr ausgelegt.

(2) Die Onlinedienste erreicht der Kunde über eine Anmeldung, für die dem Kunden beziehungsweise seinen berechtigten Nutzern persönliche Zugangsdaten zur Verfügung gestellt werden. Der Kunde ist für die Geheimhaltung der Zugangsdaten verantwortlich und hat ihren Missbrauch zu verhindern. Ihm ist bewusst, dass jede Person, die seine beziehungsweise die Zugangsdaten seiner Nutzer kennt, Dun & Bradstreet-Leistungen zu Lasten seines Kundenkontos abrufen kann und haftet Dun & Bradstreet gegenüber für das Verhalten sämtlicher seiner Nutzer wie für eigenes Verhalten.

(3) Dun & Bradstreet behält sich vor, den Zugang zu Onlinediensten zu verweigern, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass durch vom Kunden eingesetzte Technologien die Funktionalität oder Sicherheit der Dienste beeinträchtigt oder die Möglichkeiten von Dun & Bradstreet eingeschränkt werden, die Zugangsberechtigung des Kunden sowie die Zulässigkeit von Art und Umfang der Nutzung zu überprüfen (beispielsweise bei Zugriffen auf die Dun & Bradstreet-Systeme von IP-Adressen aus, die auf allgemein zugänglichen Blacklists verzeichnet sind oder wenn der Kunde Software einsetzt, die eine Anonymisierung des Nutzers oder Unkenntlichmachung des Nutzungsverhaltens ermöglicht). Von einer beabsichtigten Sperrung wird Dun & Bradstreet den Kunden mit angemessener Frist zur Gelegenheit zur Abhilfe informieren, es sei denn, die Funktions- oder Sicherheitsbeeinträchtigung ist so schwerwiegend, dass eine sofortige Sperrung des Zugangs gerechtfertigt ist.

(4) Dun & Bradstreet kann ihre Onlinedienste an aktuelle Anforderungen anpassen, insbesondere den Stand der Technik, zur Optimierung der Systemleistung und

Nutzerfreundlichkeit sowie Änderungen an Inhalten vornehmen, sofern letztere zur Aktualisierung und Vervollständigung, zur programmtechnischen Optimierung oder aus lizenzrechtlichen Gründen erforderlich sind. Führt eine solche Änderung zu einer nicht nur unerheblichen Abwertung der dem Kunden zustehenden Leistungen, kann der Kunde innerhalb eines Zeitraums von acht Wochen ab Eintritt der Änderung nach seiner Wahl entweder eine der Abwertung entsprechende Minderung der Vergütung verlangen oder den Leistungsvertrag außerordentlich kündigen.

§ 13 Vertraulichkeit

(1) Unbeschadet der datenschutzrechtlichen Verpflichtungen behandeln die Vertragspartner alle Informationen, die ihnen im Zusammenhang mit den zwischen ihnen geschlossenen Vereinbarungen von dem oder über die Vertragspartner zugehen oder bekanntwerden, vertraulich. Das gilt besonders für alle Informationen, die als vertraulich gekennzeichnet oder ihrer Natur nach als Geschäftsgeheimnis erkennbar sind. Rückbau (Reverse Engineering) ist unzulässig und stellt keine berechtigte Kenntnisnahme dar. Die Geheimhaltungspflicht gilt nicht für Informationen, die offenkundig sind, ohne dass dies auf einem Vertragsverstoß des Vertragspartners beruht, oder die von einem Dritten empfangen wurden, der zur Offenlegung befugt ist. Wer sich auf diese Ausnahme beruft, trägt die Beweislast.

(2) Dun & Bradstreet oder ihre Datenlieferanten und Verbundunternehmen aus dem Netzwerk von Dun & Bradstreet können aufgrund lokaler Rechtsvorschriften gehalten sein, die Identität des Kunden als Empfänger und Angaben zum Inhalt der von ihm abgerufenen Information gegenüber einer ausländischen Aufsichtsbehörde, einem Gericht oder einer vergleichbaren Institution offenzulegen. Datenübermittlungen, die Dun & Bradstreet zu diesem Zweck durchführt, gelten nicht als Verletzung vereinbarter Vertraulichkeitspflichten.

ABRECHNUNG UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

§ 14 Preise

Preisangaben sind, sofern nicht anders ausgewiesen, Nettopreise in Euro und verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

§ 15 Preisänderungen

(1) Dun & Bradstreet behält sich im Rahmen laufender Vertragsverhältnisse vor, bei nach Vertragsschluss eintretenden Änderungen (beispielsweise bei Erweiterungen des Leistungsumfangs des bezogenen Produktes, Kostensteigerungen für die Bereitstellung oder aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen) die

mit dem Kunden vereinbarten Preise anzupassen. Preisänderungen werden frühestens mit Beginn des übernächsten Monats nach Zugang einer in Textform übermittelten Änderungsmitteilung an den Kunden wirksam.

(2) Betragen Preisänderungen für eine Leistung innerhalb eines Kalenderjahres mehr als fünf Prozent, ist der Kunde zur Kündigung des Vertrags über diese Leistung auf den Zeitpunkt des geplanten Inkrafttretens der Preiserhöhung berechtigt. Die Kündigung ist spätestens vier Wochen nach der Mitteilung über die Preiserhöhung zu erklären. Macht der Kunde von diesem Recht keinen Gebrauch und ist der Kunde auf diese Rechtsfolge in der Mitteilung über die Preiserhöhung hingewiesen worden, wird der Vertrag zu den geänderten Preisen fortgeführt.

§ 16 Abrechnung durch Verbrauch von Nutzungsguthaben

Ist für bestimmte Leistungen die Abrechnung auf Basis eines Nutzungsguthabens vorgesehen, können die Leistungen in Anspruch genommen werden, solange auf dem Nutzerkonto des Kunden ein ausreichendes Guthaben in mindestens der Höhe der kleinsten Abrechnungseinheit für den jeweiligen Datendienst vorhanden ist, längstens aber für die Dauer des vereinbarten Nutzungszeitraums. Die Einzelheiten ergeben aus den jeweiligen Leistungsverträgen und den zugehörigen produktspezifischen Geschäftsbedingungen.

§ 17 Abrechnung bei stückzahlbasierten Bestellungen mit vorheriger Potentialanalyse

Will der Kunde Datensätze aufgrund bestimmter Auswahlkriterien beziehen und teilt ihm Dun & Bradstreet vor Vertragsschluss die sich anhand der Auswahlkriterien voraussichtlich ergebende Liefermenge mit („Potentialanalyse“), handelt es sich bei den genannten Datensatzstückzahlen lediglich um unverbindliche Richtwerte. Für die Erfüllung des Vertrags ist allein die von Dun & Bradstreet für den jeweiligen Auftrag tatsächlich gelieferte Anzahl der Datensätze maßgeblich. Diese kann sich nach Vertragsschluss bis zum Zeitpunkt der Lieferung wegen der ständigen Zu- und Abgänge auf der Dun & Bradstreet-Datenbank sowie aus Gründen der Qualitätskontrolle noch erhöhen oder verringern. Wurde für den Auftrag ein Mindestauftragswert vereinbart, bildet dieser unabhängig von der tatsächlich gelieferten Anzahl der Datensätze die Preisuntergrenze.

§ 18 Fälligkeit, Prüfung der Abrechnung

Alle Zahlungen sind nach Zugang der Rechnung beim Kunden jeweils sofort und ohne Abzug fällig. Beanstandungen gegen die Höhe der Abrechnung müssen innerhalb von acht Wochen ab Rechnungszugang bei Dun & Bradstreet eingegangen sein, andernfalls gilt die Abrechnung als genehmigt.

§ 19 Aufrechnung

Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrechte des Kunden können nur geltend gemacht werden, soweit die Gegenansprüche unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind.

§ 20 Eigentumsvorbehalt

Der Übergang vereinbarter Nutzungsrechte sowie die Übertragung des Eigentums an den gelieferten Produkten steht unter dem Vorbehalt der vollständigen Erfüllung sämtlicher fälliger Forderungen aus der gesamten Geschäftsbeziehung mit dem Kunden, unabhängig davon, auf welchem Rechtsgrund die Forderungen beruhen.

LEISTUNGSSTÖRUNGEN

§ 21 Vertragsverletzungen

Verletzt der Kunde die ihm obliegenden Pflichten trotz Abmahnung von Dun & Bradstreet erheblich oder wiederholt, kann Dun & Bradstreet die weitere Leistungserbringung einstellen und insbesondere Datenbankzugänge sperren. Die Pflicht des Kunden zur Zahlung der vereinbarten Vergütung bleibt davon unberührt. Eine vorherige Abmahnung durch Dun & Bradstreet ist nicht erforderlich, wenn entsprechend der Voraussetzungen für eine außerordentliche Kündigung ein wichtiger Grund für die Einstellung der Leistungserbringung vorliegt.

§ 22 Mängelansprüche

(1) Dun & Bradstreet leistet Gewähr für die vereinbarte Beschaffenheit der bezogenen Leistungen und dafür, dass dem Übergang vereinbarter Nutzungsbefugnisse an den Kunden keine Rechte Dritter entgegenstehen.

(2) Liegt ein Gewährleistungsgrund vor, hat der Kunde vor der Geltendmachung eines Minderungs- oder Rücktrittsrechts Dun & Bradstreet zunächst eine angemessene Frist zur Herstellung des vertragsgemäßen Zustands zu setzen. Von dieser Pflicht ausgenommen sind die Fälle, für die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen die Ausübung von Gewährleistungsrechten ohne besondere Fristsetzung zulässig ist (beispielsweise weil die Nacherfüllung unmöglich, unzumutbar oder von Dun & Bradstreet verweigert worden ist).

(3) Rechte, die sich aus der Mangelhaftigkeit der Leistungen herleiten, sind ausgeschlossen, wenn der Kunde seine Untersuchungs- und Rügepflichten gemäß § 377 HGB verletzt und den Mangel gegenüber Dun & Bradstreet nicht unverzüglich in Textform angezeigt hat. Als unverzüglich gilt ein Zeitraum von acht Tagen nach Ablieferung der Leistung beziehungsweise

- bei verdeckten Mängeln - ein Zeitraum von acht Tagen ab Kenntnis des Mangels. Eine geplante spätere Verwendung als im Zusammenhang mit der Lieferung entbindet den Kunden nicht von der Verpflichtung zur zumutbaren Prüfung der Dun & Bradstreet-Leistungen bei Ablieferung.

(4) Ansprüche gegen Dun & Bradstreet wegen Funktionsbeeinträchtigungen oder Leistungsstörungen, die auf der Verletzung von Mitwirkungspflichten des Kunden beruhen oder auf sonstigen Umständen, die der Kunde zu vertreten hat (beispielsweise nicht fachgerechte Installation oder Wartung, zweckfremde Nutzung, Fehlbedienungen oder Mängel im vom Kunden eingesetzten IT-System), sind ausgeschlossen.

§ 23 Haftung für Schäden des Kunden

(1) Für vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln oder Unterlassen von Dun & Bradstreet, ihrer gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen haftet Dun & Bradstreet entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen.

(2) Bei leichter Fahrlässigkeit haftet Dun & Bradstreet nur für Schäden, die auf wesentliche Pflichtverletzungen, die die Erreichung des Vertragszwecks gefährden,

zurückzuführen sind, oder auf die Verletzung von Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Vertragsdurchführung erst ermöglicht. Die Haftung ist dabei auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden beschränkt. Dies gilt für alle Schadensersatzansprüche gleich aus welchem Rechtsgrund, einschließlich Ansprüchen aus unerlaubter Handlung.

(3) Die Haftungsbeschränkungen gelten nicht in den Fällen zwingender gesetzlicher Haftung (beispielsweise nach dem Produkthaftungsgesetz), für Schäden wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie für Schäden, die unter eine von Dun & Bradstreet gewährte Garantie fallen.

§ 24 Ausschlussfrist

Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche verfallen, wenn sie nicht spätestens innerhalb eines Jahres ab Beginn der gesetzlichen Gewährleistungsfrist (in der Regel ist dies der Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise erstmaligen Bereitstellung der Leistung) geltend gemacht werden. Ausgenommen davon sind die in § 23 Absatz 3 genannten Fälle, für die statt der einjährigen Verjährungsfrist die gesetzlichen Verjährungsfristen gelten.

Teil 2

Zusätzliche Bedingungen für bestimmte Produkte und Leistungen

A. D&B Credit und D&B Direct for Finance

STAND: DEZEMBER 2020

§ 1 Gegenstand von D&B Credit und D&B Direct for Finance

D&B Credit und D&B Direct for Finance ermöglichen den Abruf von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken. Bei D&B Credit erfolgt der Zugang zu den Datenbanken über eine von Dun & Bradstreet bereitgestellte Onlineplattform, bei D&B Direct for Finance über eine vom Kunden in seine IT-Systemumgebung zu integrierende Schnittstelle.

§ 2 Laufzeit

D&B Credit beziehungsweise D&B Direct for Finance laufen auf unbestimmte Zeit und können unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit

1. bei D&B Credit 24 Monate, sodass die erste Kündigung dann frühestens auf das Ende des zweiten Vertragsjahres möglich ist;
2. bei D&B Direct for Finance 36 Monate, sodass die erste Kündigung dann frühestens auf das Ende des dritten Vertragsjahres möglich ist.

§ 3 Preismodell

D&B Credit und D&B Direct for Finance sind in verschiedenen Tarifstufen erhältlich. Alle Varianten ermöglichen den Zugang zu den gleichen Datenbanken, unterscheiden sich aber dadurch, wieweit die Datenabrufe durch ein mit einem Festpreis bezahltes Kontingent („Jahrespauschale“, „Flat“) abgedeckt sind oder nutzungsabhängig separat abgerechnet werden.

§ 4 Jahrespauschale

Die Jahrespauschale wird zu Vertragsbeginn in Abstimmung mit dem Kunden bedarfsorientiert vereinbart, so dass sie den auf einen Zwölfmonatszeitraum kalkulierten voraussichtlichen Datenbezugsbedarf des Kunden widerspiegelt. Übersteigt der Wert der vom Kunden in Anspruch genommenen Leistungen den zugrunde gelegten Jahresbedarf um einen bestimmten Betrag, kann Dun & Bradstreet den Vertrag außerordentlich beenden oder seine Fortsetzung von einer Einigung über eine Anpassung der Bedingungen abhängig machen; bis dahin werden überzogene Leistungen separat abgerechnet. Die Grenze, bis zu der die Pauschale reicht, wird durch den im Vertrag festgelegten Nutzwert angegeben. In welcher Höhe die jeweiligen Datenabrufe auf die Jahrespauschale angerechnet werden, ergibt sich aus der mit dem Kunden vereinbarten Preisliste. Die Jahrespauschale wird pro Vertragsjahr im Voraus fällig.

§ 5 Zusätzliche Leistungen

Die Kosten für Leistungen außerhalb des Umfangs der Jahrespauschale werden nach tatsächlicher Inanspruchnahme durch Verrechnung mit einem vorausbezahlten Guthaben abgerechnet. Der Kunde erwirbt dazu vorab Guthabekontingente in Euro. Ungenutztes Guthaben verfällt jeweils zum Ende des Vertragsjahres, in dem es erworben wurde. Besteht kein ausreichendes Guthaben, kann Dun & Bradstreet die Leistungserbringung fortsetzen; die vom Kunden in Anspruch genommenen Leistungen werden dann monatlich im Nachhinein in Rechnung gestellt.

§ 6 Kosten für wiederholte Abrufe und Nachtragsmeldungen (Benachrichtigungsservice)

(1) Der Kunde kann sich - vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Funktion - per E-Mail oder Nachricht in sein Onlinepostfach informieren lassen, wenn sich zu einem Datensatz („Unternehmen“) bestimmte Änderungen im Dun & Bradstreet-Datenbestand ergeben haben. Die Funktion wird

1. bei D&B Credit aktiviert, indem der Kunde ein Unternehmen im Rahmen des Abrufs oder Uploads zur Aufnahme in sein Vertragsportfolio markiert und deaktiviert, indem er den Datensatz wieder aus dem Portfolio entfernt;
2. bei D&B Direct for Finance entweder über einen Amazon S3-Bucket oder durch ein Secure File Transfer Protocol (sFTP) verwaltet, je nach dem, für welche Variante sich der Kunde registriert.

(2) Ein abgerufener Unternehmensbericht beziehungsweise seine aktuelle Fassung kann bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres beliebig oft ohne gesonderte Einzelberechnung erneut abgerufen werden. Mit Beginn des folgenden Vertragsjahres werden für jedes Unternehmen, das sich im Bestand des Portfolios befindet, jeweils automatisch die Kosten je Portfoliodatensatz (je nach vereinbartem Tarif entweder zulasten des Pauschalkontingents oder als separate Zusatzleistung) berechnet; wird zusätzlich der betreffende Bericht beziehungsweise seine aktualisierte Fassung abgerufen, so werden einmalig innerhalb des neuen Vertragsjahres die Kosten für den jeweiligen Unternehmensbericht abzüglich der bereits berechneten Kosten für den Portfoliodatensatz (je nach vereinbartem Tarif entweder zulasten des Pauschalkontingents oder als separate Zusatzleistung) fällig; danach können im laufenden Vertragsjahr wieder beliebig oft die aktuellen Berichte abgerufen werden ohne gesonderte Einzelberechnung.

B. D&B Credit Reporter

STAND: DEZEMBER 2020

§ 1 Gegenstand von D&B Credit Reporter

D&B Credit Reporter ermöglicht den Abruf von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken über eine von Dun & Bradstreet bereitgestellte Onlineplattform.

§ 2 Laufzeit

D&B Credit Reporter läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit zwölf Monate.

§ 3 Preismodell

D&B Credit Reporter ist in verschiedenen Tarifpaketen erhältlich. Alle Varianten ermöglichen den Zugang zu den gleichen Datenbanken, unterscheiden sich aber je nach gewähltem Tarif durch die Höhe der Kontingente an Unternehmensberichten beziehungsweise Länderberichten (Country Insight Snapshot, Country Insight Report), die pro Vertragsjahr maximal zum Abruf zur Verfügung stehen.

§ 4 Abrechnung und Tarifwechsel

(1) Der Preis für das gewählte Tarifpaket wird pro Vertragsjahr im Voraus fällig.

(2) Ungenutztes Kontingent verfällt jeweils zum Ende des Vertragsjahres, für das es erworben wurde.

(3) Ist ein Kontingent vor Ablauf des Vertragsjahres erschöpft, kann der Kunde unterjährig in ein höherwertiges Tarifpaket mit einem größeren Kontingent wechseln und sein bisheriges Tarifpaket dadurch ersetzen. Er wird dann so gestellt, als hätte er das höherwertige Tarifpaket vom Beginn des Vertragsjahres an erworben (die Berechnung des neuen Tarifpakets erfolgt unter Berücksichtigung einer Gutschrift für das abgelöste Tarifpaket).

§ 5 Kosten für wiederholte Abrufe und Nachtragsmeldungen

(1) Der Abruf eines Unternehmensberichts wird pro Vertragsjahr nur einmal dem Kontingent belastet. Danach kann der Bericht beziehungsweise seine aktuelle Fassung bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres beliebig oft und ohne erneute Berechnung abgerufen werden.

(2) Der Abruf eines Länderberichts (Country Insight Snapshot oder Country Insight Report) ist beim erstmaligen Abruf kostenpflichtig und sodann jeweils erneut, wenn er in einer aktualisierten Fassung abgerufen wird. Ob eine Aktualisierung vorliegt, ist kenntlich gemacht.

(3) Der Kunde kann sich per E-Mail oder Nachricht in sein Onlinepostfach informieren lassen, wenn sich zu einem Datensatz („Unternehmen“) bestimmte Änderungen im Dun & Bradstreet-Datenbestand ergeben haben. Aktiviert der Kunde die Nachtragsmeldungen online selbst, entstehen für den Benachrichtigungsser-

vice keine weiteren Kosten. Lässt der Kunde den Benachrichtigungsservice durch Dun & Bradstreet manuell einrichten (per „Bulk-Upload“) wird sein Kontingent um die Anzahl der für den Benachrichtigungsservice aktivierten Unternehmen reduziert. Nach der Aktivierung für den Nachtragservice kann der betreffende Unternehmensbericht bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres jederzeit ohne erneute Berechnung abgerufen werden (Abs. 1). Eine Kontingentbelastung erfolgt erst wieder, wenn der Bericht im folgenden Vertragsjahr das erste Mal abgerufen wird.

C. D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B indueD, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials

STAND: OKTOBER 2023

§ 1 Gegenstand von D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B indueD, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials

D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B indueD, D&B Risk Analytics (D&B Risk Analytics Supplier Intelligence, D&B Risk Analytics Compliance Intelligence) und D&B Risk Essentials ermöglichen den Abruf von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken. Der Zugang zu den Daten beziehungsweise Datenbanken erfolgt, abhängig von den verfügbaren Optionen im betreffenden Produkt, entweder durch Datenbereitstellung und Abruf von einem Austauschserver oder über eine vom Kunden in seine IT-Systemumgebung zu integrierende Schnittstelle oder über eine von Dun & Bradstreet bereitgestellte Onlineplattform.

§ 2 Laufzeit

(1) Nutzungsverträge über D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials laufen auf unbestimmte Zeit und können unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, sodass die erste Kündigung frühestens auf das Ende des zweiten Vertragsjahres möglich ist.

(2) Nutzungsverträge über D&B indueD sind befristet und enden nach Ablauf von zwölf Monaten.

§ 3 Nutzungsrechte für D&B Data Blocks

Im Nutzungsvertrag über D&B Data Blocks wird die Reichweite der erlaubten Nutzung der bezogenen Daten festgelegt. Eine Nutzung zu anderen Verwendungszwecken als den ausdrücklich vereinbarten ist nicht zulässig. Dabei erlaubt die Lizenzart

1. „Sales & Marketing“ eine Nutzung der Daten ausschließlich zu Vertriebs- und Werbezwecken. Dies schließt beispielsweise eine Verwendung für Mailinglisten, zur Segmentierungsanalyse, zum Kampagnenmanagement, zum Callcenter-Management, zur Lead-Generierung, zum Vertriebskanalmanagement, zur Vertriebsautomatisierung, zur Kundengewinnung und zur Auftragserfassung ein;
2. „Finance“ eine Nutzung der Daten ausschließlich für Zwecke der Bonitätsprüfung und des Debitorenmanagements. Dies schließt insbesondere das Kredit scoring von bestehenden und potentiellen Geschäftspartnern, die Zahlartensteuerung im Onlinehandel sowie Bilanzanalysen zur Evaluierung von Fusionen und Übernahmen ein;
3. „Supply“ eine Nutzung der Daten ausschließlich zum Lieferantenmanagement, insbesondere zur Lieferkettenanalyse, Lieferantenüberwachung, Beschaffungsplanung und Kreditorenbuchhaltung;
4. „Compliance“ eine Nutzung der Daten ausschließlich für das Management des Unternehmensrisikos

und Einhaltung von staatlichen oder branchenspezifischen Vorschriften und interne Kontrollen;

5. „Enterprise Master Data“ eine Nutzung der Daten ausschließlich für abteilungsübergreifende Prozessautomatisierungen.

Mit Ausnahme der Lizenzart „Enterprise Master Data“ bietet Dun & Bradstreet die vorgenannten Lizenzarten auch in der Sonderform „Analytical“ an. In diesen Fällen ist die erlaubte Nutzung darauf beschränkt, aus der Gesamtheit der bezogenen Daten Erkenntnisse für die Entwicklung eigener Datenverarbeitungsprozesse (beispielsweise die Entwicklung kundeneigener Kreditscoringsysteme) zu gewinnen. Ausgeschlossen ist dagegen die produktive Nutzung einzelner Datensätze oder die dauerhafte Übernahme der Daten in eigene IT-Systeme des Kunden.

§ 4 Preismodell

(1) Der laufende Datenbezug der in D&B Data Blocks, D&B Finance Analytics, D&B indued, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials eingeschlossenen Leistungen wird, soweit keine andere Abrechnungsart im Auftragsdokument festgelegt ist, gegen ein vom Kunden erworbenes Nutzungsguthaben verrechnet („Records under Management“). Das Guthabekonto wird in Datensätzen („Records“) geführt und enthält zwei voneinander getrennte Kontingente, eines für europäische und eines für außereuropäische Datensätze. Die Kontingente werden wie folgt belastet:

1. Grundsätzlich verringert jeder Abruf einer Records under Management-Leistung zu einer D&B-DUNS-Nummer (beispielsweise der Abruf eines Datensatzes oder die Registrierung des Monitoring-Dienstes) das Nutzungsguthaben um eine Abrufmöglichkeit.
2. Ausgenommen von der in Ziffer 1 genannten Grundregel sind wiederholte Abrufe zur gleichen D&B-DUNS-Nummer innerhalb des laufenden Vertragsjahres, das heißt eine einmal abgerechnete Records under Management-Leistung beziehungsweise ihre aktuelle Fassung kann bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres beliebig oft ohne erneute Berechnung abgerufen werden.
3. Für jeden Datensatz, für den der Kunde die Monitoring-Funktion aktiviert hat, wird sein Kontingent zu Beginn eines neuen Vertragsjahres jeweils in Höhe eines Abrufs belastet.

Weitere Einzelheiten dazu, welche Leistungen als Ab-

ruf zählen und welche Länder im einzelnen der Abrechnungskategorie „europäische Länder“ und „außereuropäische Länder“ zugeordnet sind, sind aus dem jeweiligen Leistungsvertrag und den zugehörigen Auftragsdokumenten ersichtlich.

(2) Der Bezug zusätzlicher Leistungen außerhalb des Inklusivumfangs des bestellten Produkts wird gegen ein vom Kunden erworbenes Wertguthaben verrechnet. Im Fall von D&B Data Blocks wird dieses Wertguthabekonto als „Add-on“ bezeichnet und in Stückzahlen (Abrufe) geführt, im Fall von D&B Finance Analytics, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials heißt das Wertguthaben für Zusatzleistungen „Wallet“ und wird in Euro geführt. Jede Inanspruchnahme einer Zusatzleistung (beispielsweise die Beauftragung einer Recherche oder der Abruf eines Country-Inside-Reports) verringert das Wertguthaben um eine Abrufmöglichkeit (bei D&B Data Blocks) beziehungsweise den entsprechenden Preis in Euro (bei D&B Finance Analytics, D&B Risk Analytics und D&B Risk Essentials).

§ 5 Höhe der Wertkontingente und Nutzungsdauer

(1) Die Datennutzungs- und Wertkontingente gelten für jeweils ein Vertragsjahr. Ihre Höhe wird zu Vertragsbeginn in Abstimmung mit dem Kunden bedarfsorientiert vereinbart. Kommt vor Ablauf eines Vertragsjahres keine Einigung über eine Änderung des Kontingents zustande und hat auch keine der Parteien den Vertrag fristgemäß gekündigt, werden für das folgende Vertragsjahr dieselben Guthabenbeträge fällig und bereitgestellt, wie sie für das laufende Vertragsjahr maßgeblich waren.

(2) Übertragungen oder Verrechnungen zwischen den einzelnen Kontingenten und Guthaben sind nicht möglich.

(3) Nicht verbrauchte Datennutzungs- und Wertguthaben verfallen jeweils zum Ende des Vertragsjahres, für das sie bereitgestellt wurden.

§ 6 Abrechnung von Leistungen bei erschöpftem Kontingent (Überverbrauch)

Der Kunde kann, auch wenn sein für das laufende Jahr vereinbarte Wertkontingent bereits aufgebraucht ist, die vertraglichen Leistungen dennoch weiter in Anspruch nehmen. Dun & Bradstreet rechnet diesen Überverbrauch dann auf Basis der mit dem Kunden dafür vereinbarten Preisliste bis zum Ende des Vertragsjahres jeweils separat monatlich ab.

E. D&B Data Integration Toolkit

STAND: DEZEMBER 2020

§ 1 Gegenstand des D&B Data Integration Toolkit

Das D&B Data Integration Toolkit („DIT“) ist eine Schnittstelle für den Abruf von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken zur Integration in eine Systemumgebung des Kunden. Gegenstand des DIT-Vertrags ist ausschließlich die Erbringung der Datendienstleistungen durch Dun & Bradstreet. Die Einbindung der Schnittstelle in das IT-System des Kunden ist nicht Bestandteil der vertraglichen Leistungen, sondern obliegt der Verantwortung des Kunden.

§ 2 Laufzeit

Der Nutzungsvertrag über DIT läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, sodass die erste Kündigung auf das Ende des zweiten Vertragsjahres möglich ist.

§ 3 Preismodell

(1) DIT wird auf Basis eines vorausbezahlten Nutzungskontingents abgerechnet, das abhängig von dem konkreten Datenprodukt entweder aus „Einheiten“ (teilweise auch als „Credits“ bezeichnet) oder „Abrufen“ (auch als „Units“ bezeichnet) besteht. Leistungen über die DIT-Schnittstelle können in Anspruch genommen werden, solange der Kunde über ein ausreichendes Nutzungskontingent verfügt. Bei Datenprodukten, die über Einheiten abgerechnet werden, verringert sich das Guthabekontingent mit jedem Leistungsbezug um diejenige Menge an Einheiten, die gemäß der mit dem Kunden vereinbarten Preisliste („Einheitentabelle“) für die betreffende Leistung fällig werden. Bei Datenprodukten, die über Abrufe abgerechnet werden, verringert sich das Guthabekontingent im Sinn einer Pro-Stück-Abrechnung mit jedem Leistungsbezug um jeweils eine Abrufmöglichkeit.

(2) Das mit dem DIT-Vertrag erworbene Guthabekontingent steht dem Kunden jeweils für einen Nutzungszeitraum von zwölf Monaten zur Verfügung. Nicht verbrauchtes Guthaben verfällt danach ersatzlos. Mit Beginn des neuen Vertragsjahres wird dem Nutzerkonto des Kunden wieder ein Guthabekontingent in der ursprünglichen Höhe zugebucht und berechnet, das dann erneut für einen Verbrauchszeitraum von zwölf Monaten zur Verfügung steht.

(3) Ist das Nutzungskontingent vor Ablauf des Zwölfmonatszeitraums erschöpft, kann der Kunde jederzeit zusätzliche Einheiten oder Abrufe erwerben („Nachkauf“). Diese stehen dann gemeinsam mit etwaigem auf dem Konto noch vorhandenen Guthaben bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres zur Verfügung. Die zusätzlich gekauften Abrechnungseinheiten bleiben bei der Verlängerung des Vertrags außer Betracht; der Vertrag verlängert sich nur in Höhe des ursprünglichen Guthabekontingents (siehe Absatz 2).

(4) Gestattet Dun & Bradstreet – ausdrücklich oder stillschweigend durch weitere Belieferung des Kunden – die Nutzung der vertraglichen Leistungen trotz eines bereits erschöpften Guthabens oder überschrittener Vertragslaufzeit, werden die in Anspruch genommenen Leistungen dem Kunden monatlich im Nachhinein berechnet. Dun & Bradstreet ist berechtigt, die freiwillige Gestattung dieses Überverbrauchs jederzeit zu beenden.

§ 4 Kosten für Nachtragsmeldungen (Frühwarnsystem, Monitoring)

(1) Der Kunde kann sich – vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Funktion – per Nachtragsmeldung informieren lassen, wenn sich zu einem Datensatz („Unternehmensbericht“) bestimmte Änderungen im Dun & Bradstreet-Datenbestand ergeben haben. Ob die Funktion aktiviert wird und ob sie sich nach zwölf Monaten jeweils automatisch verlängern soll, kann der Kunde beim Abruf eines Unternehmensberichts für jedes Unternehmen individuell festlegen.

(2) Sofern der Kunde bei der Aktivierung des Frühwarnsystems die automatische Verlängerung nicht ausgewählt hat, läuft das Frühwarnsystem pro Unternehmensbericht, für den es eingerichtet wurde, auf unbestimmte Zeit und wird jeweils in Abschnitten von zwölf Monaten abgerechnet. Das Frühwarnsystem endet, wenn der Kunde die Frühwarnfunktion für den jeweiligen Unternehmensbericht deaktiviert; es endet darüber hinaus auch ohne gesonderte Deaktivierung mit dem Ende des zwischen dem Kunden und Dun & Bradstreet bestehenden DIT-Nutzungsvertrags (§ 2).

(3) Die Kosten für das Frühwarnsystem bestehen aus den Kosten für die Änderungsmitteilungen als solche, die mit der Aktivierung der Funktion sowie – im Fall der automatischen Verlängerung – jeweils zu Beginn jeden neuen Zwölfmonatszeitraums anfallen. Hinzu kommen

die für Datenabrufe üblichen Kosten (§ 3 Absatz 1), wenn der Kunde sich entscheidet, neben der Änderungsmitteilung den vollständigen Unternehmensbericht erneut aufzurufen.

§ 5 Kosten für Recherchen

Beauftragt der Kunde eine Recherche zu einem nicht oder nicht aktuell in den Dun & Bradstreet-Datenbanken vorhandenen Unternehmen, entstehen dafür ne-

ben den Kosten für den als Rechercheergebnis ausgelieferten Unternehmensbericht weitere Kosten, wenn der Kunde die Recherche als Eilrecherche beauftragt hat. Die Höhe der Kosten für Eilrecherchen ist davon abhängig, in welchem Land das zu recherchierende Unternehmen seinen Sitz hat. Einzelheiten können jederzeit bei Dun & Bradstreet erfragt werden. Als Rechercheergebnis ausgeliefert und berechnet wird immer ein Standardbericht („D&B Business Information Report“).

F. D&B Direct for Compliance und D&B Onboard

STAND: DEZEMBER 2020

§ 1 Gegenstand von D&B Direct for Compliance und D&B Onboard

D&B Direct for Compliance und D&B Onboard ermöglichen jeweils den Abruf von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken, entweder als Integrationslösung über einen Schnittstellenanbindung unmittelbar aus der IT-Systemumgebung des Kunden (D&B Direct for Compliance) oder über die von Dun & Bradstreet bereitgestellte Abrufmaske (D&B Onboard)

§ 2 Laufzeit

Der Nutzungsvertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, sodass die erste Kündigung auf das Ende des zweiten Vertragsjahres möglich ist.

§ 3 Preismodell

(1) D&B Direct for Compliance und D&B Onboard sind in verschiedenen Tarifstufen erhältlich. Alle Varianten ermöglichen den Zugang zu den gleichen Datenbanken, unterscheiden sich aber dadurch, wie weit die Datenabrufe durch ein mit einem Festpreis bezahltes Kontingent („Jahrespauschale“) abgedeckt sind oder nutzungsabhängig separat abgerechnet werden.

(2) Ist der Kunde sowohl für D&B Direct for Compliance als auch für D&B Onboard freigeschaltet, kann die Jahrespauschale produktübergreifend genutzt werden; Kontingente aus D&B Direct for Compliance-Verträgen können auch für Abrufe über die Onlineplattform D&B Onboard genutzt werden, Kontingente aus

D&B Onboard-Verträgen auch für Abrufe über die D&B Direct for Compliance-Schnittstelle.

§ 4 Jahrespauschale

Die Jahrespauschale wird zu Vertragsbeginn in Abstimmung mit dem Kunden bedarfsorientiert vereinbart, sodass sie den auf einen Zwölfmonatszeitraum kalkulierten voraussichtlichen Datenbezugsbedarf des Kunden widerspiegelt. Dieser kalkulierte Jahresbedarf zuzüglich eines Sicherheitspuffers von bis zu fünfundzwanzig Prozent bildet den Nutzwert für ein Vertragsjahr. Übersteigt der Wert der vom Kunden in Anspruch genommenen Leistungen den Nutzwert, werden die überzogenen Leistungen separat abgerechnet. Dun & Bradstreet bleibt außerdem vorbehalten, den Vertrag in diesen Fällen außerordentlich zu beenden oder seine Fortsetzung von einer Anpassung der Bedingungen, insbesondere der Vereinbarung eines höheren Jahresbedarfs abhängig zu machen. In welcher Höhe die jeweiligen Datenabrufe auf die Jahrespauschale angerechnet werden, ergibt sich aus der mit dem Kunden vereinbarten Preisliste. Die Jahrespauschale wird für pro Vertragsjahr im Voraus fällig.

§ 5 Zusätzliche Leistungen

Die Kosten für Leistungen außerhalb des Umfangs der Jahrespauschale werden monatlich im Nachhinein, spätestens aber als Sammelabrechnung zum Ende des Vertragsjahres abgerechnet. Basis der Anrechnung der Leistungen auf das Nutzungskontingent des Kunden und die Abrechnung der zusätzlichen Leistungen ist die mit dem Kunden vereinbarte Preisliste.

§ 6 Kosten für wiederholte Abrufe und Nachtragsmeldungen

Der Kunde kann sich - vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Funktion - per Nachtragsmeldung informieren lassen, wenn sich bestimmte Änderungen im Dun & Bradstreet-Datenbestand ergeben haben (Benachrichtigungsservice, Frühwarnsystem, Monitoring). Die Funktion kann pro Unternehmensdatensatz individuell aktiviert beziehungsweise beendet werden. Zu den ak-

tivierten Datensätzen können die Veränderungen so- dann bis zum Ende des laufenden Vertragsjahres kos- tenfrei abgerufen werden; nur der erneute Abruf des vollständigen Berichts ist in diesen Fällen kostenpflich- tig. Mit Beginn des folgenden Vertragsjahres wird für jedes Unternehmen, für das zum Ablauf des vorherigen Vertragsjahres ein Benachrichtigungsservice aktiviert war, jeweils ein kostenpflichtiger Abruf (je nach verein- bartem Tarif entweder zulasten des Pauschalkontin- gents oder als separate Zusatzleistung) berechnet.

G. D&B Direct for Master Data

STAND: DEZEMBER 2020

§ 1 Gegenstand von D&B Direct for Master Data

D&B Direct for Master Data ermöglicht mittels einer Onlineschnittstelle den Abruf und die Übernahme von Informationen aus den Dun & Bradstreet-Datenbanken in eine Systemumgebung des Kunden. Gegenstand des Vertrags über D&B Direct for Master Data ist ausschließlich die Erbringung der Datendienstleistungen durch Dun & Bradstreet. Die Einbindung der Schnittstelle in das IT-System des Kunden (beispielsweise die Implementierung der Schnittstelle in eine SAP-Umgebung) ist nicht Bestandteil der vertraglichen Leistungen, sondern obliegt der Verantwortung des Kunden. Einzelheiten zu den aktuellen technischen Voraussetzungen zur Systemanbindung können unter <https://directplus.documentation.dnb.com/> eingesehen werden.

§ 2 Laufzeit

D&B Direct for Master Data läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Vertragsjahres gekündigt werden. Ist nicht ausdrücklich eine andere Laufzeitregelung getroffen worden, beträgt die Mindestvertragslaufzeit 36 Monate, sodass die erste Kündigung dann frühestens auf das Ende des dritten Vertragsjahres möglich ist.

§ 3 Preismodell

D&B Direct for Master Data ist in verschiedenen Tarifstufen erhältlich. Alle Varianten ermöglichen den Zugang zu den gleichen Datenbanken, unterscheiden

sich aber dadurch, wieweit die Datenabrufe durch ein mit einem Festpreis bezahltes Kontingent („Jahrespauschale“) abgedeckt sind oder nutzungsabhängig separat abgerechnet werden.

§ 4 Jahrespauschale

Die Jahrespauschale wird zu Vertragsbeginn in Abstimmung mit dem Kunden bedarfsorientiert vereinbart, so dass sie den auf einen Zwölfmonatszeitraum kalkulierten voraussichtlichen Datenbezugsbedarf des Kunden widerspiegelt. Dieser kalkulierte Jahresbedarf zuzüglich eines Sicherheitspuffers von hundert Prozent bildet den Nutzwert für ein Vertragsjahr. Übersteigt die Anzahl der vom Kunden veranlassten Datenabrufe den Nutzwert, werden die überzogenen Leistungen separat abgerechnet. Dun & Bradstreet bleibt außerdem vorbehalten, den Vertrag in diesen Fällen außerordentlich zu beenden oder seine Fortsetzung von einer Anpassung der Bedingungen, insbesondere der Vereinbarung eines höheren Jahresbedarfs abhängig zu machen. Die Jahrespauschale wird pro Vertragsjahr im Voraus fällig.

§ 5 Zusätzliche Leistungen

Die Kosten für Leistungen außerhalb des Umfangs der Jahrespauschale werden monatlich im Nachhinein, spätestens aber als Sammelabrechnung zum Ende des Vertragsjahres abgerechnet. Basis der Anrechnung der Leistungen auf das Nutzungskontingent des Kunden und die Abrechnung der zusätzlichen Leistungen ist die mit dem Kunden vereinbarte Preisliste.